

CHRISTUSKIRCHE BREMERHAVEN

Karfreitag, den 6. April 2012, 17.00 Uhr

✠ Passionsgottesdienst ✠

Johann Wilhelm Hertel

(1727 - 1789)

Der
sterbende Heiland.



Schwerin, 1764. ✠

Sopran: Sibylle Fischer

Tenor: Daniel Kim · *Bass:* Peter Kubik

Bremerhavener Kammerchor

Bremerhavener Kammerorchester

Leitung: Eva Schad

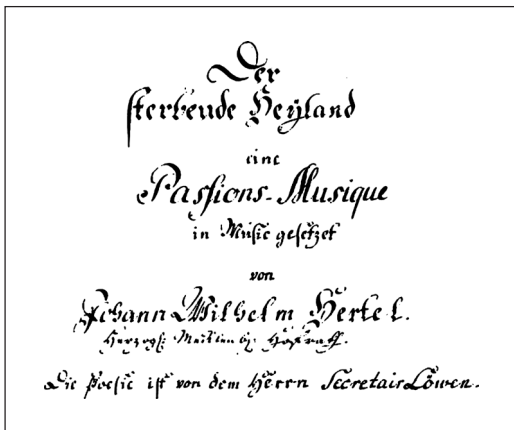
Predigt: Friederike Anz



BÜRGERSTIFTUNG
BREMERHAVEN

Johann Wilhelm Hertels Passionskantate „Der sterbende Heiland“ wurde erstmals am Karfreitag des Jahres 1764 in Schwerin aufgeführt. Sie ist die früheste von insgesamt zehn großen geistlichen Kantaten, die Hertel in seinem über drei Jahrzehnte währenden Dienstverhältnis für das Mecklenburg-Schweriner Fürstenhaus komponierte.

Hertel, der aus einer Eisenacher Musikerfamilie stammte und schon in jungen Jahren ein Meister auf dem Klavier war, kam im Jahre 1742 an der Seite seines Vater, des Geigers und Komponisten Johann Christian Hertel (1697–1754) nach Mecklenburg-Strelitz und diente dort einige Zeit in der herzoglichen Kapelle. Der um seine gute Erziehung und Ausbildung sehr bedachte Vater ermöglichte ihm Studienaufenthalte in Berlin u.a. bei Carl Heinrich Graun. Seit 1754 wirkte Johann Wilhelm Hertel als „Hof- und Capell-Componist“ in Mecklenburg-Schwerin, zunächst unter Herzog Christian Ludwig II, später unter dessen Sohn Friedrich (reg. 1756–1785), der auf Grund seiner pietistischen Neigungen als „Friedrich der Fromme“ in die Geschichte eingegangen ist und als „Liebhaber der geistlichen Musik“ galt. Die geistlichen Konzerte in Ludwigslust hielt Herzog Friedrich „volksaffen“, um seine Untertanen zu festem Glauben zu erziehen.



Den Kompositionsauftrag zu der Passionskantate „Der sterbende Heiland“ erhielt Hertel im Jahre 1763, allerdings nicht von Herzog Friedrich, sondern von dessen jüngeren Bruder, dem Prinzen Ludwig (1725–1778). Ludwigs Privatsekretär zu jener Zeit war Johann Friedrich Löwen (1727–1771), der Textdichter des „Sterbenden Heilands“. Löwen wirkte als Dichter und Theaterpublizist und arbeitete für mehrere Schaubühnen. In die Geschichte eingegangen ist er als Mitbegründer des Deutschen Nationaltheaters in Hamburg (1767) und enger Weggefährte Gotthold Ephraim Lessings (1729–1781). Aus finanziellen Gründen hatte er im Jahre 1757 die Sekretärstätigkeit bei Prinz Ludwig aufgenommen. Das Leben am Hofe mit all seinen „unerträglichen Cabalen“ war dem Dichter verhaßt, „süße Augenblicke“ bescherte ihm einzig die enge Freundschaft zu Kapellmeister Hertel.

Obgleich als „Passionskantate“ überschrieben, handelt es sich doch eher um ein umfangreiches Passionsoratorium. Als Schüler Carl Heinrich Grauns komponierte Hertel ganz im empfindsamen Stil. Die Passionsgeschichte wird in freier Dichtung erzählt und auf ihre affektstärksten Momente wie Gebet und Gefangennahme im Garten Gethsamane, Verrat und Reue des Petrus, Geißelung, Kreuzigung und Tod reduziert. Die lyrische Ich-Form des Textes spiegelt das Bestreben, die Hörer durch die Vergegenwärtigung der Passionsergebnisse zu Glauben und Buße zu führen.

Johann Wilhelm Hertel (1727-1789)

„Der sterbende Heiland“

Eine Passionskantate auf Texte von Johann Friedrich Löwen

1. *Einleitung*

2. *Choral*

Ich will an deinem Kreuze,
du Keltertreter, stehn
und hier die schnöden Reize
der Weltlust übersehn.
O Andacht, nimm mich ein!
Wie wird bei Jesu Leiden
die Welt mit ihren Freuden
in meinen Augen klein.

Begrüßung und Gebet

3. *Coro*

Er tritt die Kelter allein, | und ist
niemand unter den Völkern mit ihm.
Er hat Sie gekeltert in seinem Zorn
und zertreten in seinem Grimm.

4. *Recitativo*

Immanuel! Für eine Welt voll Sünder
gehst du die rauhe Todesbahn
und bürgst für uns verworfne Kinder,
für die kein Mensch,
kein Engel bürgen kann.
Mein Glaube folget, obgleich schwach,
auf Golgatha dir nach
und siehet dort in Dunkel des Gerichts
den stärksten Strahl des Lichts.
Du wirst ein Fluch,
dass wir den Segen erben;
du stirbst, dass wir in Ewigkeit
nicht zittern und nicht sterben.

5. *Aria*

Herr! Aus dem Abgrund deiner Leiden
strömt mir ein ewig Meer der Freuden,
ein unerschöpflich Meer der Kraft.

Der Frevler, den umsonst Gesetz und
Fluch erschüttert, | blickt auf dein
Kreuz, erstaunt und zittert,
sieht Wunder, glaubt, wird tugendhaft.

6. *Recitativo con accompagnamento*

Ach, ach, mein Jesus fühlt das
jammervolle Weh
von Miriaden Sünden
in deinen schauervollen Gründen,
Gehtsemane!
Es wälzen wie Gewitter Gottes
sich tötende Gericht her.
Der Zorn der Rache liegt schwer,
und wie Gebürge liegt er auf ihm.
Er kämpft, er betet, ach, ich seh ihn knien
und ohnmachtvoll in Staube sinken.
Er zittert, ruft beklemmt und schwach:
Mein Vater, ach,
lass diesen Kelch vorübergehen!
Doch nicht mein Wille, Herr,
der deine soll geschehen.
Sein Leib, auf dem die Last der Sünde ruht,
fühlt ganz die Hölle, schwitzt Blut.
In dieser fürchterlichen Stunde
ein Engel, so vom Himmel fährt,
stärkt ihn durchs Wort vom ewigen Bunde.
Ermuntert steht er auf und lehrt
die Wachsamkeit den müden Schafen,
die, sorglos bei der nahen Not,
die ihrem treuen Hirten droht,
am Ölberg schlafen.
O welche teure, schöne Pflicht
lehrt sie der Menschenfreund!
Er spricht: Wollt ihr, dass euch nicht
die Versuchung tötet, so betet!
Der Geist ist willig,
doch das Fleisch ist schwach.
Drum betet oft, und seid beständig wach!

7. *Aria*

Andacht, Seele der Gebete,
wenn ich vor die Gottheit trete,
dann entflamme du mich ganz!
Gottheit, ach, wenn für mich Blöden
Tränen statt der Worte reden,
dann erhöre du mich ganz!

8. *Coro*

Rufe mich an in der Zeit der Not,
so will ich dich erretten,
und du sollst mich preisen.

9. *Recitativo*

Staub, der sich wider Gott empört
und der, wenn über ihn der Allmacht
Donner rollte, | stolz frug: Wer ist
der Herr, des Stimm' ich hören sollte,
sieh hier die Frucht,
dass du die Stimme nicht gehört!
Blick hin auf dieses jammervolle Bild!
Tief in die Nacht des Zorns verhüllt
liegt er verlassen,
windet sich am Ölberg der,
vor dem du dich, o Mensch,
im Staube winden solltest.
Der, dessen Schall von Pol zu Pole kehrt,
wenn er auf seinem Cherub niederfährt,
vor dem in strafenden Gewittern
die Erd erdampft, der Berge Säulen
zittern, der kämpfet hier, und alle Wetter
des Zornes stürmen auf ihn zu.
Er ward ein Fluch, wird dein Erretter.
Und wer empört sich wieder ihn?
Ach, du!

10. *Aria*

Du Stolz, den Gottes Hauch
zerschmettert,
empörst dich! Zitter! Jesus bebt!
Wie wird der Frevler erschrecken,
wenn vor der Rache, die vom
Flammenthrone blitzt,
kein Fels ihn schützt
und Berge den nicht decken,
in dessen Brust die ganze Hölle tobt.

11. *Choral*

Dich, Sünde, deren Strafen
den Heiland schrecklich trafen,
will ich wie Schlangen fliehn.
Es soll, dich ganz zu meiden,
nach Lust und wilden Freuden
kein Trieb in meinem Busen glühn.

12. *Recitativo*

Nun sieht Gethsemane
den Heiland nicht mehr knien.
Doch Judas und die Schar, | von welcher
er zum Schändlichsten der Dinge
für schnöde dreißig Silberlinge
mit List bestochen war,
umringen ihn.
Mit einem Kuss, der keine Treue kennt,
bei dem die Höll' ihm auf den Lippen
brennt, | verrät er ihn.
Gebunden schleppt man ihn
als Missetäter fort.
Die scheuen Jünger fliehn
den fürchterlichen Ort
und sind zum Widerstand und Schutz
zu schwach. | Nur Petrus folgt ihm nach.
Doch bald erschüttert eine leichte Frage
den Petrus, der an diesem Tage
mit in den Tod zu gehen schwur.
Ach, wie Gefahr und Angst
laut aus dem Feigen spricht!
Er ruft: Ich kenne diesen Menschen nicht.

13. *Duetto*

Stärke mich, dich zu bekennen
vor der Welt, die dich nicht kennt!
Lehre mich, dich Freund zu nennen,
Wenn die Welt dich Richter nennt!
Weltversöhner, mein Vertraun!
Nichts soll mich von dir scheiden,
nicht, was die Welt sonnst Freuden
und Glück und Hoheit nennt.

14. *Choral*

Der Am Kreuz ist meine Liebe.
Welt, dein Reiz sei noch so groß,
Nachreu folgt auf deine Liebe.
Nichts macht mich von Jesu los,

nicht Gewalt, nicht Gold, nicht Ruhm,
Engel nicht, kein Fürstentum.
Der am Kreuz ist meine Liebe,
weil ich mich im Glauben übe.

Predigt

15. Recitativo

O jammervoller Schmerz!
Wie foltert nicht dein Henker,
dein Gewissen,
o Petrus, dein verrät'risch Herz!
Zerfleischet von der Sünde
Schlangenbissen
erblickt es neue Furien.
Es fühlt des Meineids ganzen Greul!
Ach, schrecklich wühlt
in deinen Adern Höllenangst.
Du, den des Todes Schrecken fassen,
du fühlst, dass nichts so großen Jammer
bringt, | als seinen Gott verlassen.
Doch, ach! Dich Tiefgefallnen kann
bald des Erbarmers Herz gewinnen.
Mitleidig blickt dich Jesus an.
Du schämst dich, wirst erweicht,
und heiße Tränen rinnen.

16. Arie

Kostbare Tränen wahrer Reue,
o fließt, Gott kennt und zählet euch.
Wie weinte Petrus stark und sehnlich!
Bist du vielleicht am Fall ihm ähnlich,
so sei ihm auch an Reue gleich!

17. Choral

O Vater der Barmherzigkeit,
ich falle dir zu Fuße.
Verstoß den nicht, der zu dir schreit
und tut noch endlich Buße.
Was ich begangen wider dich,
verzeih mir alles gnädlich
durch deine große Güte.

18. Recitativ

Ach, mein Immanuel!
Wie rühret mich dies Wort
aus deinem Munde:

Ihr sollt einst von des Himmels Thron
der Gottheit und des Menschen Sohn
voll Herrlichkeit im Wetter kommen
sehen. | Das ganze wilde Blutgericht
hört es voll Spott, o Frevel, spricht:
Er lästert Gott mit dem unheil'gen
Munde. | Den Tod hat er verdient,
mehr Zeugnis braucht es nicht
Doch mich, mich rührt dies Wort
aus meines Jesus Munde.
Wann kömmt, ach wann,
die zu gewisse Stunde,
da ich dich auf des Vaters Thron
auch mich zu richten sitzen sehe.
Ach, mein Immanuel!
Sieh mich, gebückt im Staub! Ich flehe
um Gnade, nicht um Recht zu dir.
Ein Richter, Freund und Helfer sei du mir.

19. Coro

Der Herr ist unser Richter
der Herr ist unser Meister,
der Herr ist unser König.
der hilft uns!

20. Recitativo con accompagnamento

Was seh ich! Ach!
Wer leget da das Kreuz ihm auf!
Ohnmächtig sinket er unter dieser Last.
Und hier ist Golgatha,
und Gott am Kreuz.
O sinke von deiner Höhe, stolzes Herz!
Erzittre bei der Angst,
beim schauervollen Schmerz,
bei Höllenqualen, die ihn fassen,
die so allmächtig seine Seele fassen,
dass er mit lauter Stimme schreit:
Mein Gott, mein Gott,
wie hast du mich verlassen!
Sein Gott erhört ihn.
Allzuweit ist Gottes Hülfe nie.
Die Stunde des Jammers
rollt mit Macht vorbei. | Nun tönt
aus seinem halb erblassten Munde
mit starker Kraft dies Siegesgeschrei:
Es ist vollbracht.

Drauf neiget er sein Haupt
in dunkelvolle Nacht
und stirbt.

21. *Choral*

Wenn sterbend meinen Sinnen
die letzte Kraft gebricht,
wenn heiße Tränen rinnen
und Herz und Auge bricht,
dann lindre voll Erbarmen,
o Jesu, meine Qual,
und führe mich, mich Armen,
ins öde Todestal.

22. *Recitativo*

Erblassendes Heil!
Nun betet dich mein Glaube
als den vollendeten Gerechten an.
Und kein Gesetz, das mich verdammen
kann, | gibt mich dem Fluch zum Raube.
Du endigst der Sünde schweren Krieg.
Tod, wo ist nun dein Stachel!
Wo, Hölle, ist dein Sieg!

23. *Aria*

Schallt, ihr freudigen Gesänge!
Jauchzt! Der Keltertreter siegt!
Unter seinen Füßen liegt,
Hölle, deine ganze Macht!
Man hört dies Siegesgeschrei
von Golgatha erschallen.
Held, alles ist vollbracht!
Geschleudert ist der Feind
und ist gefallen | in ewig öde Nacht!

24. *Recitativo con accompagnamento*

Der Held aus Juda siegt und stirbt.
Er stirbt! O Golgatha!
Und deine morderfüllten Höhen
verschlingt kein Abgrund!
Ach, unschuldig Blut
bezeichnet deiner Mörder Spur.
Und ihr Gedächtnis, ihren Fluch
hör ich den Sturm zur tiefsten Hölle
wehen. | Wie ängstlich kämpft ihr,
Elemente der Natur!
Die Sonne hüllet sich in schwarze Nacht,

um diesem Laster nicht ihr Licht zu leihn.
Das Meer heult Rache, Berge stürzen ein.
Die Erde bebt, und berstend kracht
der Gräber Schlund. Der Väter Staub,
Jahrhunderte des Todes Raub,
Der sammlet, formt sich und erwacht,
kömmt und sieht Juda Greul,
sieht seinen Richter schlafen.
Doch Juda, nein, er schläfet nicht.
Es donnert laut sein schreckliches Gericht
in deine wilde, mordsuchtsvolle Brust.
Voll von Gewissensangst,
Verbrechen nur bewusst, | erkennt ihn
die zum Töten ausgesandte Schar.
Sie schlägt an ihre Brust
und bebt und ruft: Fürwahr, | er ist ein
frommer Mensch, ein Gott gewesen!
Ach wir Immanuel, den unsre Sünden
ans Kreuz geheftet, ach auch wir
sehn tränenvoll hinauf zu dir
und schlagen voll Empfinden
an unsre Brust. Gekreuzigter!
Nur Torheit den Griechen,
den Juden ein Spott!
Sei ewig unser Versöhner mit Gott!

25. *Coro*

Es opfern Andacht, Reu und Glaube
dir, der vom Bach am Wege trank
und der, dem Tode Schatten sank,
Erlöser, Tränen und Dank!
Dank, Ruhm und Preis der
schauervollen Stunde,
die dich dem Tode übergab!
Du krönst durch sie
des Christen letzte Stunde
und heiligest sein Grab.
Kommt, lasset uns anbeten, knien
und niederfallen, denn durch ihn
sind wir gerecht,
lobsinget seinem Namen!
Und alles Volk sprech: Amen, Amen!

Fürbitten

Vater unser & Segen

Gemeindelied EG 90

Ich grüße dich am Kreuzesstamm,
du hochgelobtes Gotteslamm,
mit andachtsvollem Herzen.
Hier hängst du zwar in lauter Not
und bist gehorsam bis zum Tod,
vergehst in tausend Schmerzen;

doch sieht mein Glaube wohl an dir,
dass Gottes Majestät und Zier
in diesem Leibe wohne
und dass du hier so würdig seist,
dass man dich Herr und König heißt,
als auf dem Ehrenthron.

Wir bitten am Ausgang um einen Beitrag zur Kostendeckung und zur Unterstützung der Kirchenmusik an der Christuskirche!

Programmvorschau

Karsamstag, den 7. April, ab 21.00 Uhr

DIE OSTERNACHT IN DER CHRISTUSKIRCHE

Orgelmusik zur Passion mit Organisten aus Bremerhaven

21.00 Uhr: Orgelmusik zur Passion und einfaches Abendessen in der Kirche

23.15 Uhr: Osterfeuer und Entzünden der Osterkerze

23.30 Uhr: Festlicher Ostergottesdienst

mit Superintendentin Susanne Wendorf-von Blumröder

Ostermontag, den 9. April, 10.00 Uhr

OSTERN IN DER CHRISTUSKIRCHE

9.30 Uhr: Osterfrühstück

11.00 Uhr: Musikalischer Familiengottesdienst zu Ostern

mit den Kinder- und Jugendchören der Christuskirche

Sonntag, den 22. April, 18.00 Uhr

TAGE ALTER MUSIK

Festliche Musik der Trompeter- und Paukerzunft

für vier Trompeten, Pauken und Orgel

mit dem Trompetenensemble Jürgen Hartmann

Samstag, den 2. Juni, ab 18.00 Uhr

DIE „LANGE NACHT DER KULTUR“

18.00 Uhr: Chorkonzert mit den Jugendchören der Christuskirche

19.30 Uhr: Chorkonzert mit dem Music Project Altmark West

21.00 Uhr: Bläserkonzert mit Allewind-Brass

In den Pausen gibt es Getränke und einen kleinen Imbiss.

Neue Chorsänger sind herzlich willkommen!

Sie möchten in einem Chor mitsingen, spielen ein Instrument oder suchen musikalische Angebote für Ihr Kind? In der Christuskirche Bremerhaven treffen sich wöchentlich folgende Gruppen unter Leitung von Kantorin Eva Schad:

Montag	20.00 – 22.00	Bremerhavener Kammerorchester
Mittwoch	20.00 – 22.00	Bremerhavener Kammerchor
Mittwoch	16.00 – 16.45	Kinderchor I (4–6 Jahre)
Donnerstag	16.00 – 17.00	Kinderchor II (7–9 Jahre)
Donnerstag	17.00 – 18.00	Jugendchor I (10–14 Jahre)
Donnerstag	18.00 – 19.30	Jugendchor II (15–20 Jahre)
Freitag	19.45 – 22.00	Evangelische Stadtkantorei Bremerhaven

Neue Sängerinnen und Sänger sind in der Evangelischen Stadtkantorei Bremerhaven herzlich willkommen! Der Chor probt derzeit für die Aufführung des „War Requiems“ von Benjamin Britten am 18. November.

Nähere Informationen gibt Kantorin Eva Schad (Tel. 0471-200 290). Oder aber Sie besuchen einfach eine unserer Chorproben, um den Chor persönlich kennenzulernen! Die Evangelische Stadtkantorei Bremerhaven probt jeweils freitags um 19.45 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.

Informationen im Internet

Auf der Website des Kreiskantorats (www.kreiskantorat-bremerhaven) finden Sie:

- Informationen zu Chor- und Instrumentalgruppen,
- eine aktuelle Programmvorschau sowie die Programme der letzten Jahre,
- Programmhefte aller Konzerte zum Download,
- Hörbeispiele, Bilder, Filme, Zeitungsartikel, Plakate und vieles mehr.

